

Eine richtige Respektsperson

Stadtgeschichte Vor 100 Jahren zog Schreiner Heinrich Gölzer für die Sozialdemokraten in den Landtag ein

VON RALF LIENERT

Kempten Vor 100 Jahren rückte einer der profiliertesten Sozialdemokraten aus Kempten in den Bayerischen Landtag ein. Der Schreinermeister Heinrich Gölzer aus der Altstadt vertrat über sechs Jahre seine Heimat im Münchner Maximilianeum. Traudl Schwarz kann sich noch gut an den langjährigen Stadtrat erinnern: „Das war für uns Kinder eine richtige Respektsperson.“

Seinen ersten politischen Erfolg feierte Gölzer, als er 1905 als erstes SPD-Mitglied in Schwaben als Gemeindebevollmächtigter ins Kemptener Rathaus einzog.

Der Sohn des Zimmermanns und Aschenhändlers Georg Gölzer kam am 3. Januar 1868 in Kempten zur Welt. Nach acht Jahren Volksschule hat er eine Lehre zum Schreiner absolviert sowie die Fortbildungsschule in Kempten besucht. Anschließend bereiste er als wandernder Handwerker große Teile Deutschlands und besuchte die Gewerbeschule in Hamburg. Mit 17 Jahren

schloss er sich der Gewerkschaftsbewegung an, trat 1888 der SPD bei und war Mitbegründer und ab 1912 langjähriges Vorstandsmitglied der Kemptener Sozialdemokraten.

1893 ließ sich Gölzer als selbständiger Handwerksmeister mit seiner Bau-, Möbel- und Treppenschreinerei im Elternhaus Burgstraße 13

nieder. In einem Inserat von 1899 empfahl er sich für die „Anfertigung kompletter Zimmer- und Laden-Einrichtungen, sowie aller vorkommenden Möbel, Rollläden, Vertäfelungen, Speiseaufzüge für Restaurationen und Private.“ Außerdem unterhielt er ein Lager mit Metall- und Holzsärgen. Später wurde er Gründungs- und Vorstandsmitglied der Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Schreinermeister Kemptens. Sein Geschäft führte er bis mindestens 1919.

Nach zwei Jahren im Stadtrat

kandidierte der Hobbyangler 1907 und 1912 erfolglos für den Deutschen Reichstag. Dafür klappte es bei der Wahl 1912 zum Bayerischen Landtag auf Anhieb. Zusammen mit seinem Allgäuer Genossen Wilhelm



Heinrich Gölzer

Deffner warnte er vergebens vor den Gefahren des 1. Weltkriegs.

Deffner war es, der am 9. November 1918 den provisorischen Arbeiter- und Soldatenrat in Kempten ausrief. Gölzer wurde nach der Auflösung des Landtags am 7. November 1918 einen Tag später Mitglied des Provisorischen Nationalrats von Bayern.

Doch der Allgäuer sollte noch mehr Einfluss bekommen. Von Januar 1919 bis Juni 1920 saß Gölzer als SPD-Abgeordneter für den Wahlkreis 24 (Regierungsbezirk Oberbayern und Schwaben) in der Weimarer Nationalversammlung. Von 1920 bis 1930 war der Kempte-

ner Vorstandsmitglied des SPD-Bezirks Oberbayern-Schwaben. In den Jahren 1924, 1928 und 1930 kandidierte er erneut erfolglos für den Reichstag. Gölzer saß aber bis 1933 als SPD-Fraktionsvorsitzender im Kemptener Stadtrat. Nach der Machtübernahme der NSDAP wurde der 65-jährige sogar verhaftet. Das SPD-Urgestein starb am 29. Januar 1942 in Kempten.

Heinrich Gölzer und seine Frau Berta hatten drei Kinder: Heinrich, Berta und Wilhelmine. Die junge Berta war Buchhalterin bei der Scheinereigenossenschaft. „Heinrich Gölzer studierte in den USA und arbeitete dort als Ingenieur“, erinnert sich die „Altstadt-Traudl“. Seine Schwester Wilhelmine ging mit ihm nach Amerika und versorgte den Haushalt. Schwarz erinnert sich an die letzten Besuche in Kempten: „Heinrich kam zu unseren Altstadtfesten und erzählte von seinem Ruhesitz am Meer.“ Schließlich verkaufte er das elterliche Haus Burgstraße 13, in dem heute Studentenwohnungen sind.

